# Erebia sudetica Stgr. : eine in der Schweiz wenig bekannte Tagfalterart

Autor(en): **Sonderegger, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042455

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**MITTEILUNGEN** **Nr. 4**

**DER**

**ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL**

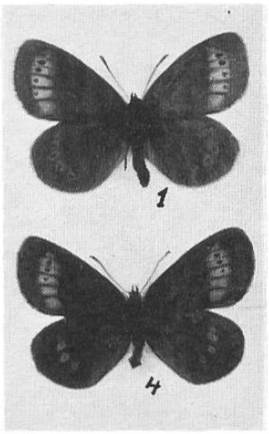
**N. F. / 13. Jahrgang** **Juli / August 1963**

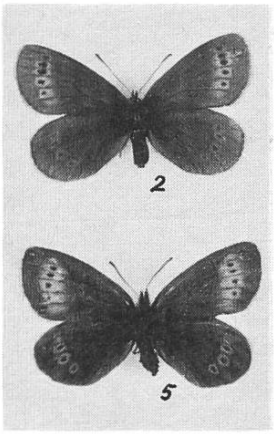
# EREBIA SUDETICA STGR., EINE IN DER SCHWEIZ WENIG BEKANNTE TAGFALTERART

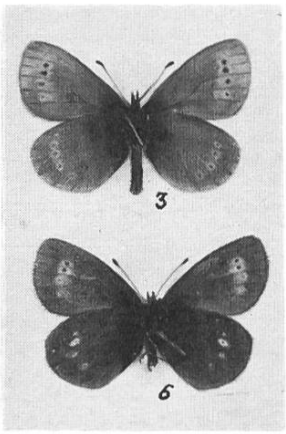
Peter Sonderegger

Im Buch "Die Schmetterlinge Mitteleuropas" von FORSTER und WOHLFAHRT (2) entdeckte ich, dass Erebia sudetica Stgr., vertreten durch die ssp. inalpina Warren, in den Berner Alpen vorkommen soll. Da ich am Rande der Berner Alpen wohne, wollte ich diesen Falter aufspüren. Da die Ortsbezeichnung "Berner Alpen" für mich zu ungenau war, schrieb ich Herrn Dr. FORSTER und Herrn B.C.S. WARREN. Sie präzisierten mir, dass E. sudetica Stgr. ssp. inalpina Warren in Grindelwald fliege.

Ich kaufte eine Karte (6) aus diesem Gebiet und suchte ein Biotop nach folgender Ueberlegung: Die sehr nahe verwandte Art E. melampus Fuessl., zu dessen Art E. sudetica Stgr. früher gehalten wurde, fliegt in den Voralpen mit Vorliebe auf nassen Wiesen. So liegt die Vermutung nahe, dass auch E. sudetica Stgr. nasse Biotope vorzieht. Auf der Karte fand ich bald ein geeignetes Gebiet, das sich ca. 1 km östlich der 2. Station der Firstbahn befindet. Genauer Ort des ausgewählten Biotops: 648.075/166.650. Am 18. Juli 1962 besuchte ich diesen Ort und fand bei strömendem Regen eine nette Anzahl dieser Tiere (16 ♂ und 4 ♀). Dabei fand ich auch einige andere



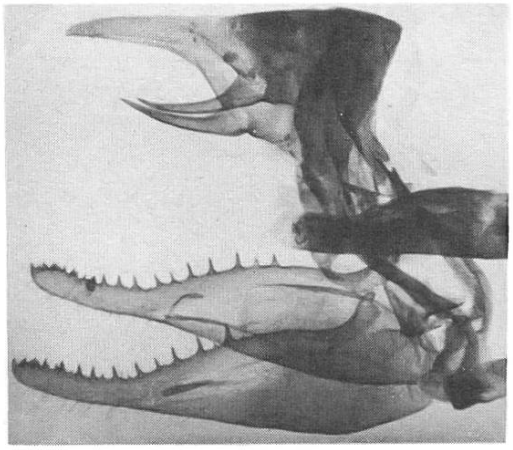

| | |
|---|---|
| 1 E. sudetica ssp. inalpina Warren ♂ | Grindelwald 1550 m ü.M. |
| 2 E. sudetica ssp. inalpina Warren ♀ | 18. Juli 1962 |
| 3 E. sudetica ssp. inalpina Warren ♂ U | |
| 4 E. melampus ssp. tigranes Frhst. ♂ | Grindelwald, 18. Juli 1962 |
| 5 E. melampus ssp. tigranes Frhst. ♀ | Sahlwideli oberh. Flühli LU |
| 6 E. melampus ssp. tigranes Frhst. ♂ U | Grindelwald, 18. Juli 1962 |

Arten: Erebia oeme Hbn., Melitaea athalia Rott., M. parthenoides Kef., M. diamina Lang, Palaeochrysophanus hippothoe L., Albulina orbitulus de Prun., Chrysaspidia bractea Schiff. und Ch. aemula Schiff..

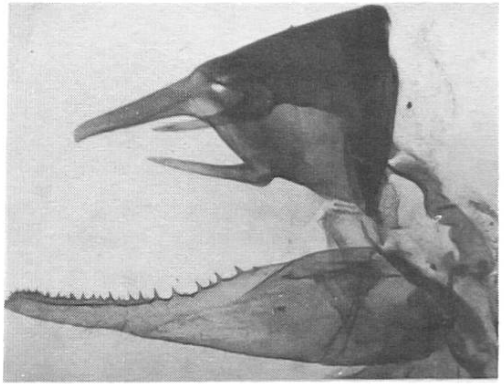
Ich untersuchte das Material und kann einige Unterschiede der beiden Arten E. sudetica ssp. inalpina Warren und E. melampus Fuessl. festhalten:

Von meinen 20 inalpina Warren tragen alle im obersten Rostfleck der Vorderflügel-Oberseite einen schwarzen Punkt, der bei E. melampus Fuessl. immer fehlt! Inalpina Warren besitzt meistens 5 Punkte E. melampus Fuessl. höchstens 4.

Unterschiede im männlichen Genitalapparat



E. sudetica ssp. inalpina Warren
Grindelwald 18. Juli 1962
Die Valvenzähne sind grösser als bei E. melampus Fuessl..
Pro Valve etwa 22 Zähne.



E. melampus ssp. tigranes Frhst.
Grindelwald 18. Juli 1962
Pro Valve etwa 31 Zähne.

Unter meiner Grindelwaldnerausbeute brachte ich auch zwei E. melampus ssp. tigranes Frhst. nach Hause. Dies dürfte auch für WARREN neu sein; denn er schrieb mir: "So far as I know, melampus is not found in the Grindelwald Valley". Die beiden Arten sind sich in Grindelwald sehr ähnlich! Es ist sehr interessant, dass gerade in Grindelwald verschiedene nahe verwandte Erebia- Arten am gleichen Ort fliegen. Ich erinnere an E. tyndarus Esp., E. nivalis Lork. u. de Lesse und E. cassioides R. u. Hohnw. (Vergl. Beuret, 1).

Ich konnte ssp. inalpina Warren mit ssp. sudetica Stgr. vergleichen und kann folgendes sagen: Ssp. inalpina Warren ist etwas grösser, aber nicht dunkler, dafür reicher gezeichnet als ssp. sudetica Stgr.. FORSTER's Beschreibung (2) lautet:" ... ssp. inalpina Warr. ist eine sehr dunkle, wenig gezeichnete Form ...". STAUDINGER's Original-Beschreibung von sudetica (3) ihrerseits ist: "Erebia melampus var. sudetica Staudinger: Var. macul. rubr. majoribus. Schlesische Alpen". Die Angabe von VORBRODT (4) betr. E. melampus Füessl. f. sudetica Stgr. ist falsch. Die vom Pilatus untersuchten Tiere gehören E. melampus Füessl. an.

Bis jetzt konnte E. sudetica Stgr. in der Schweiz erst in Grindelwald festgestellt werden. Dieser Artikel möge dazu aufmuntern, der "gewöhnlichen" E. melampus Füessl. mehr Beachtung zu schenken. So wäre es möglich, dass E. sudetica Stgr. noch von weiteren Orten gemeldet werden könnte.

Literatur

1) BEURET, H. 1958 — Literaturreferat zu LORKOVIĆ, Z.: Die Speziationsstufen in der Erebia tyndarus-Gruppe. Mitt. Ent. Ges. Basel 8, 1, 6-12, Jan./Feb. 1958

2) FORSTER, W. und TH. WOHLFAHRT 1955 — Die Schmetterlinge Mitteleuropas Band II. Tagfalter - Seite 27, Taf. 27, Abb. 37-39

3) STAUDINGER, O. 1861 — Catalog d. Lepidopt. Europas. I Macrolepidopt. Editio I, Dresden, S. 10

4) VORBRODT, K. und J. MUELLER-RUTZ 1911 — Die Schmetterlinge der Schweiz Band I. Bern, Seite 72

5) WARREN, B.C.S. 1936 — Monograph of the Genus Erebia, London, Seite 127, Taf. 30, Abb. 290, Taf. 70, Abb. 837-839, 844-846

1949 — The Entomologist's Record 82, Seite 103

6) Eidg. Landestopographie Bern 1956 — Landeskarte der Schweiz, Blatt 254, Interlaken, 1:50'000

Adresse des Verfassers: Herrn
Peter Sonderegger
Fichtenweg 4
Thun 4

## A LA CHASSE AUX ZYGENES (LEP): Z. HILARIS O. AU SUD DE GENEVE

Louis Weber

J'ai eu souvent le grand plaisir de chasser une ravissante petite Zygène: Z. (Agrumenia) hilaris O. qui, sensu stricto, n'appartient pas à la faune suisse, mais est bien établie à quelques kilomètres de l'extrémité occidentale de notre pays. Il s'agit d'une espèce méridionale répandue dans les régions plus chaudes que les nôtres, où on la trouve en stations plus ou moins importantes, mais aussi en individus isolés.

Bien des collectionneurs genevois ignorent sans doute qu'elle se rencontre aussi dans notre région, soit en petites colonies, soit surtout en exemplaires isolés. Ils ne s'attendent pas à capturer une espèce intéressante en voyant cette très petite Zygène voler au milieu d'une multitude d'individus plus grands, ou peut-être la confondent-ils avec Zygaena (Agrumenia) fausta L. qui affectionne des biotopes analogues. Or la distinction est des plus facile à faire: Z. hilaris O. a un collier étroit et blanchâtre, Z. fausta L. un collier large et rouge, toujours bien visible, quelle que soit la race.

C'est en 1925 que j'ai trouvé pour la première fois Z. hilaris O. dans notre région, alors que j'étais en vacances pour quelques jours à Thône (Haute-Savoie) au pied du Mt Lachat, alt. 626 m, à environ 15 km à l'est d'Annecy, pays des merveilles pour le lépidoptériste.